

Ebikon, 06.02.2020 / bir / cai

Tätigkeitsbericht K5-Gemeinden 2019

Übersicht über die Tätigkeiten der Steuerungsgruppe und in den Handlungsfeldern

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zur interkommunalen Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) informiert über die wichtigsten Tätigkeiten in der Steuerungsgruppe und in den sechs Handlungsfeldern. Die entsprechenden Tätigkeiten basieren gemäss Konzept¹ auf folgenden drei Zielsetzungen:

- + Interessenvertretung durch gemeinsames und einstimmiges Auftreten der K5-Gemeinden gegenüber Kanton und Bund in den Schlüsselbereichen der Entwicklung der Kernagglomeration
- + Koordination strategischer Ausrichtungen und Abstimmung bei möglichen Interessenkonflikten durch regelmässigen, institutionalisierten Austausch und Problemlösung
- + Inwertsetzung von Synergien für kostengünstigere und effizientere Verwaltungsabläufe

Der vorliegende Tätigkeitsbericht dient nach innen der Weiterentwicklung der Kooperation und nach aussen der Rechenschaftslegung.

Steuerungsgruppe

Die Zusammenarbeit der K5-Gemeinden stand im Jahr 2019 im Zeichen der zweiten Vollversammlung. Im April 2019 trafen sich alle Stadt- und Gemeinderät/innen von Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern sowie ihre Stadt-/Gemeindeschreibenden bzw. ihren Geschäftsführer zu einer gemeinsamen Veranstaltung.

Prof. Dr. Hans Lichtsteiner der Universität Fribourg erläuterte in seinem Eröffnungsreferat die wichtigsten Bedingungen für eine erfolgreiche Kooperation. Anschliessend überprüften die Gemeindevertreter die Zielsetzungen in den sechs Handlungsfeldern Bildung und Tagesstrukturen, Finanzen, Mobilität, Soziales und Gesundheit, Sport und Wirtschaft. Mit der Übergabe des K5-Steuerungsgruppen-Vorsitzes von Cyrill Wiget (Stadtpräsident Kriens) an Daniel Gasser (Gemeindepräsident Ebikon) und der Würdigung der Arbeiten in den Handlungsfeldern wurde die Veranstaltung abgerundet.

In der Steuerungsgruppe, bestehend aus den fünf Gemeinde- und Stadtpräsidenten, wurden ausserdem diverse Themen diskutiert. Zu nennen sind hier insbesondere die Themen «Wachstum» und «Digitalisierung». Beim Thema «Digitalisierung» wurde über eine mögliche kommunale Datenschutzstelle beraten, die bei der Stadt Luzern angesiedelt sein könnte. Beim Thema «Wachstum» wurde die Kommunikationsstrategie aufeinander abgestimmt. Schliesslich sind die neuen Zielsetzungen für die sechs Handlungsfelder durch LuzernPlus aufgrund der Diskussion anlässlich der Vollversammlung vom 12.04.2019 vorbereitet und von der Steuerungsgruppe bereinigt und verabschiedet worden.

Finanzielle Steuerung

Im Handlungsfeld Finanzielle Steuerung wurde ein regelmässiger Informations- und Erfahrungsaustausch zu finanzpolitischen Themen gepflegt. So wurden die Budget- und Rechnungsergebnisse untereinander ausgetauscht und das Wachstum von verschiedenen Teilbereichen in den fünf Gemeinden miteinander verglichen. Ein weiterer

¹ Konzept Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) vom 24.10.2017

Themenschwerpunkt war die Einführung und Umsetzung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2. Weiter wurden die Auswirkungen von kantonalen und nationalen finanzpolitischen Vorlagen auf die K5-Gemeinden reflektiert. Es fand ein Austausch mit dem kantonalen Finanzdirektor (Regierungsrat Reto Wyss) statt.

Wirtschaft

Die Steuerungsgruppe besteht aus den politischen Verantwortlichen der K5-Gemeinden, dem Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern sowie dem Geschäftsführer von LuzernPlus. Die operativ tätige Spurguppe setzt sich aus den Wirtschaftsbeauftragten der K5-Gemeinden, einem Vertreter der Wirtschaftsförderung und dem Geschäftsführer von LuzernPlus zusammen.

Im Zentrum der Arbeiten der Spurguppe standen die Themen Büroflächen-Monitoring und Co-Working-Spaces. Das Büroflächenmonitoring wurde weiterentwickelt. Für die Co-Working-Spaces wurden rechtliche Rahmenbedingungen erarbeitet. Im Übrigen wurde ein intensiver Austausch zwischen den Gemeinden gepflegt. Dieser regelmässige Austausch in Form einer Erfahrungsgruppe kann bei Bedarf eigene Projekte initiieren.

Soziales und Gesundheit

Im Handlungsfeld Soziales und Gesundheit haben im Jahr 2019 drei Sitzungen stattgefunden. Im Vordergrund stand die Nutzung von Synergien durch zwei gemeinsame Projekte. Dabei handelt es sich einerseits um die Etablierung eines regionalen Rechtdienstes für Fragen des Sozialhilferechts, des Sozialversicherungsrechts und des Alimentenwesens (Federführung: Stadt Kriens) und andererseits um die Etablierung eines Controllings für die Pflegefinanzierung (Federführung: Stadt Luzern). Beide Projekte verdeutlichen, dass die Zusammenarbeit auf der Ebene der Verwaltung dann Sinn macht, wenn die beteiligten Gemeinden durch diese Zusammenarbeit Ressourcen sparen können. Bei beiden Projekten werden kommunale Prozesse an eine andere kommunale Abteilung einer anderen Gemeinde ausgelagert, wobei die Entscheidung für anschliessende Massnahmen bei der Gemeinde bleibt. Beide Projekte konnten im Jahr 2019 wesentlich weiterentwickelt werden, sodass eine Umsetzung für das Jahr 2020 realistisch ist.

Während des ganzen Jahres wurde die im März 2019 getroffene Entscheidung umgesetzt, dass die Wanderungsbewegungen von Sozialhilfebezüger/innen innerhalb der K5-Gemeinden dokumentiert werden sollen. Diese Erfassung soll nun zu Beginn des Jahres 2020 ausgewertet werden, um eine datengestützte Diskussion über den Zu- und Wegzug dieser Personen führen zu können. Weiter wurden die ständigen Traktanden Alter, Asyl und KESB diskutiert, um allfälligen Handlungsbedarf in diesen Themen rechtzeitig erkennen zu können.

Sport

Im Handlungsfeld Sport hat für die strategischen Kräfte im Jahr 2019 eine Sitzung stattgefunden. Anlässlich der Sitzung wurde von der Stadt Kriens über den aktuellen Stand

des Projekts «Pilatus Arena» informiert. Ausserdem beantragte Kriens, dass in einem Projekt die Möglichkeit einer regional koordinierten Sportler/innenförderung aufgezeigt werden soll. Als Vorbild dient diesbezüglich das System der «Betreuungsgutscheine», bei welchem jede Gemeinde einen bestimmten Beitrag für ihre Einwohner/innen bezahlt, unabhängig davon, in welcher Gemeinde der Sport ausgeübt wird. Ein ähnliches System wird bereits in der Region Sursee-Mittelland in einigen Gemeinden angewandt (z.B. Schenkon). Die Idee fand jedoch bei den strategischen Kräften keine Mehrheit, sodass der Projektantrag abgelehnt wurde. An der Sitzung der Sportkoordinator/innen wurden operative Themen ausgetauscht, zum Beispiel zur Revision des jeweiligen Gemeinde-Sportanlagen-Konzepts (GESAK). Ob ein regionales Sportanlagenkonzept für die K5-Gemeinden einen Mehrwert bringt, soll im Jahr 2020 nochmals diskutiert werden. Dafür spricht, dass Erhalt und Neubau von Infrastruktur koordiniert geplant werden kann, da nicht jede Gemeinde über dieselbe Sportinfrastruktur verfügen muss. Dagegen spricht, dass ein ähnliches Vorhaben vor einigen Jahren scheiterte.

Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität tauschten sich Exekutivräte und Fachleute über Fragen der zukünftigen Mobilitätsentwicklung aus. Ein prioritäres Thema war die Kompatibilität und Koordination der verschiedenen Mobilitätskonzepte (Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum, Grundkonzept Verkehr LuzernSüd, Verkehrsmonitoring LuzernNord, Gesamtverkehrskonzept LuzernOst, Gesamtverkehrskonzept Kriens). Die Abstimmung der Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung war und ist ein weiteres Kernanliegen der K5-Mobilität. Ziel ist die verträgliche Abwicklung des bestehenden Verkehrs sowie des Mehrverkehrs, der durch künftige Arealentwicklungen in der K5-Region ausgelöst wird. Dazu ist der Gemeindeverband LuzernPlus im Moment daran, einen entsprechenden Teilrichtplan zu erarbeiten (TRP ASV LU).

Die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogrammes Luzern bildet einen weiteren Schwerpunkt dieser Arbeit: So wirken die K5-Gemeinden hier auf fachlicher Ebene stark mit. Diese Koordination findet in der Gruppe K5-Mobilität statt.

Letztlich ist das Thema des gemeinsamen Vorgehens bezüglich «Tempo 30 in Zentrumszonen» von grosser Wichtigkeit: die K5-Gemeinden stimmen ihr Vorgehen gegenseitig ab.

Bildung und Tagesstrukturen

Die Arbeitsgruppe Bildung und Tagesstrukturen hat sich im Jahr 2019 mit verschiedenen Themen beschäftigt. Im Vordergrund stand ein koordiniertes Vorgehen in den Bereichen «Schulzahnarzt» und «Busabonnemente für Lernende» sowie eine Abstimmung unter den Gemeinden bezüglich neuer Schuladministrationssoftware.

Ausgehend vom entstehenden Regelwerk LuzernSüd wurden zwischen den Gemeinden Kriens, Horw und Luzern ausserdem erste Überlegungen für die Nutzung von Synergien im Bereich «Schulraumplanungen» angestellt. Es zeigte sich, dass für gewisse Gebiete (z.B. Kuonimatt) bilaterale Gespräche zwischen den jeweiligen Gemeinden zielführender sind. Längerfristig betrachtet ist jedoch die Sicherung von Zonen für öffentliche Zwecke und Zonen für Sport und Freizeit von grosser Bedeutung. Diesbezüglich sollen im Jahr 2020 die Diskussionen weitergeführt werden.

Da die K5-Gemeinden bezüglich «integrative Förderung / integrative Sonderschulung» mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, wurden zudem mit den operativen Kräften Probleme und Lösungen erörtert. Die entsprechenden Ergebnisse sollen im Jahr 2020 beim Kanton eingebracht werden.

Schliesslich wurde die Angebote der Gemeinden im Bereich «Frühe Förderung» und «Berufswahl» einander vorgestellt. Die Beschäftigung mit beiden Themen soll im Jahr 2020 weitergeführt werden.